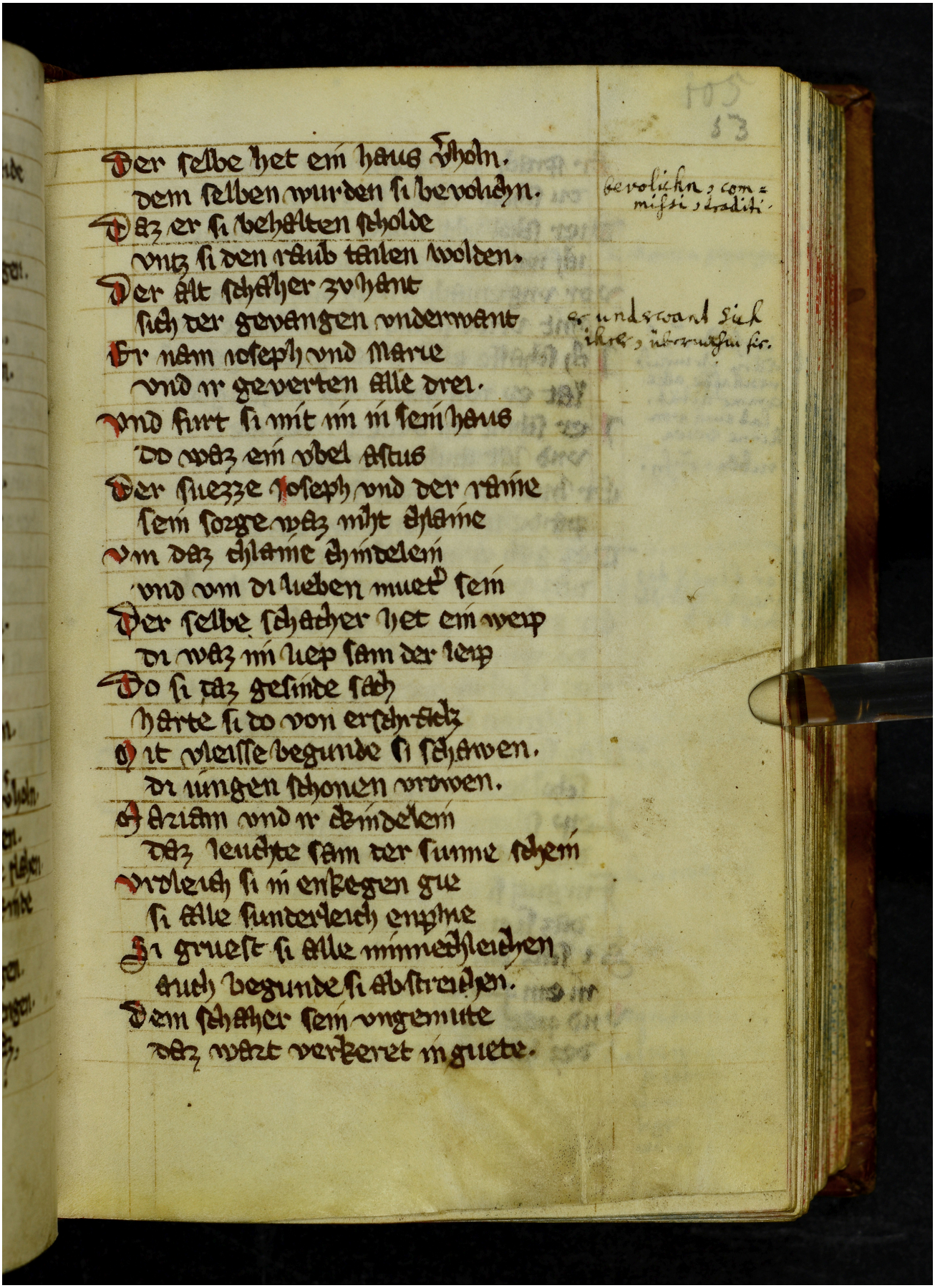
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=280
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Der selbe het em haus scholn.
dem selben wurden si bevolchn.
Daz er si behalten scholde
vntz si den raub teilen wolden.
Der alt schacher zuhant
sich der gevangen vnderwant
Er nam ioseph vnd Marie
vnd ir geverten alle drei.
Vnd furt si mit im in sein haus
Do waz em vbel astus
Der suezze Ioseph vnd der raine
sein sorge waz niht chlaine
Vm daz chlaine chindelein
vnd vm di lieben muet sein
Der selbe schacher het em weip
di waz im liep sam der leip
Do si daz gesinde sach
harte si do von erschrekez
Ir vleisse begunde si schawen.
di iungen schonen vrowen.
Ez dziam vnd ir chindelein
daz leuchte sam der sunne schein
Vrloich si im entgegen gie
si alle sunderleich enpfie
Si gruest si alle minnechleichen
auch begunde si abstreichen.
Dem schacher sein vngemute
daz wart verkeret in guete.

bevolchn, commisit, tradit.

er underwant sich ihre, überwaltigte sie.